JAHRESBERICHT 2021

Unser Engagement für Tiere



Animal Rights Switzerland

INHALT

4 Vorwort

6 Unsere Vision
Wirkungslogik

9 Was wir tun
Wir führen Kampagnen für die Tiere
Wir sind zur Stelle, wenn falsche Tierwohl-Versprechen gemacht werden
Wir sind vernetzt und politisch für Tiere aktiv
Wir zeigen auf, wie's anders geht
Wir leihen den Tieren unsere Stimme
Wir greifen ein, wenn die Tierwürde unter Beschuss steht
Wir lassen nicht locker

18 Wer wir sind
Geschäftsleitung
Vorstand
Unser Beirat

24 Finanzen und Rechnungslegung

27 Wie du uns unterstützen kannst

28 Impressum

1 Vorwort

Findest du, dass Kuhmilch-Werbung in die Schule gehört? Oder dass das Schweizer Tierschutzrecht gut funktioniert? Oder dass man mit einem Gewehr auf Zootiere zielen sollte? Wir auch nicht. Darum haben wir uns auch in unserem fünften Vereinsjahr mit aller Kraft für Tiere eingesetzt.

2021 haben wir zum Beispiel vom Bundesparlament unsere Tierschutz-Forderungen überreicht, gegen fragwürdige Migros-Werbung interveniert, gegen Pelz lobbyiert, Medienarbeit geleistet und mit anderen Organisationen kooperiert. Unser Team von Vorstand und Geschäftsstelle arbeitet zuverlässig und motiviert, lernt aber auch laufend dazu und bleibt dynamisch.

Hinter jeder Kampagne und jeder Aktion steht unsere grosse Vision: Eine Schweiz, in der Tiere und Menschen friedlich zusammenleben. Ohne Ausnützung, Unterdrückung und Leid. Wo Grundrechte und Respekt für alle keine Zukunftsmusik sind, sondern selbstverständlich. Wir sind froh, daran arbeiten zu können, gemeinsam mit unseren tollen Freiwilligen, unseren Mitgliedern und Spender:innen. Zusammen werden wir noch viel für die Tiere erreichen!



2 Unsere Vision

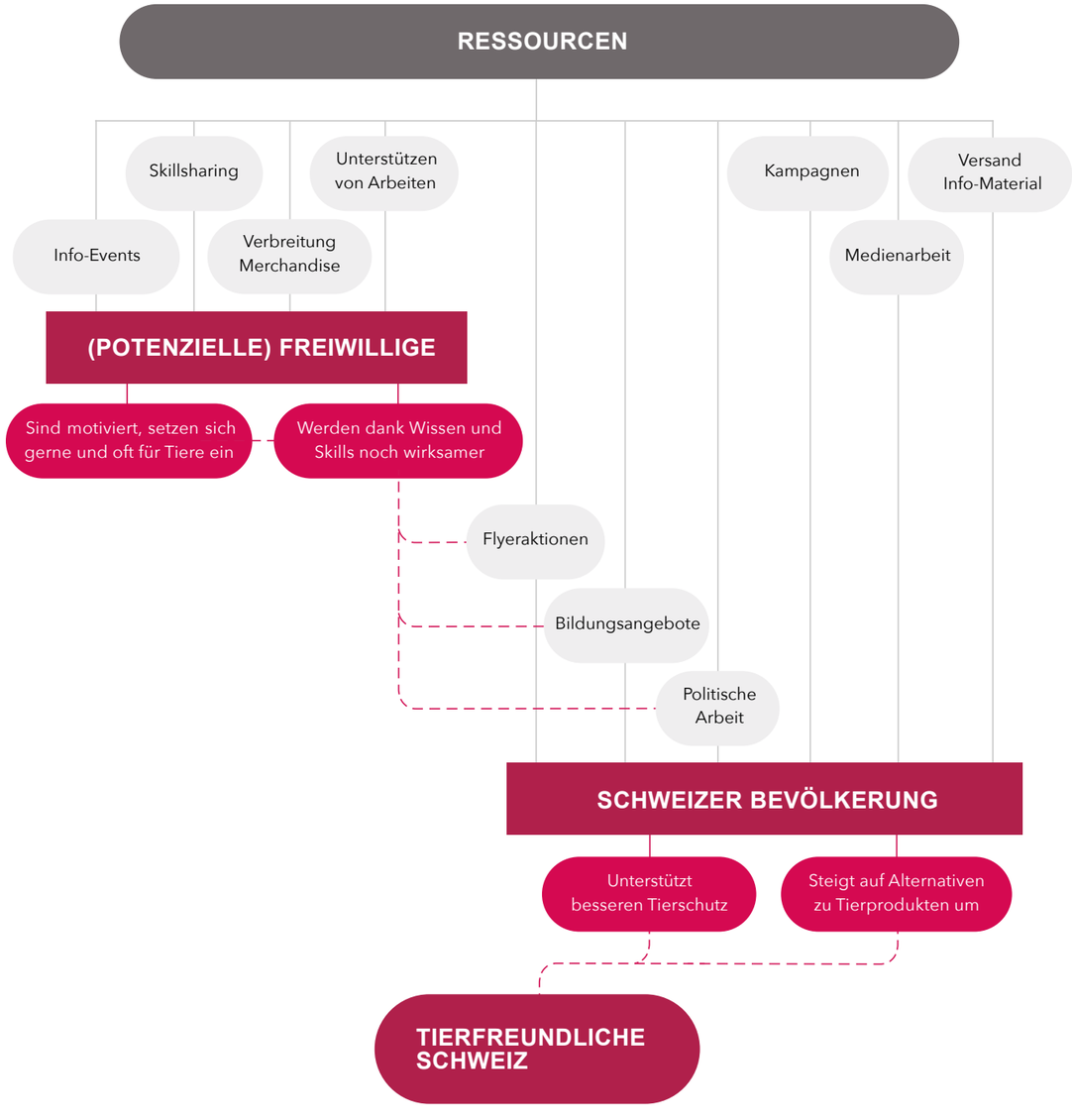
Wir setzen uns für eine Schweiz ein, in der Menschen und Tiere friedlich zusammenleben. Im Zentrum stehen Gewaltlosigkeit und Gerechtigkeit: Grundsätzlich soll niemand für jemand anderes leiden und sterben müssen, in seiner körperlichen oder geistigen Integrität verletzt oder ausgebeutet werden. Das gilt auch für Tiere.

Eine Schweizer Gesellschaft, die diese Werte teilt und respektiert, wird Grundrechte für Tiere garantieren können. Konkret wünschen wir uns für Tiere sechs Grundrechte:

1. Das Recht auf Leben
2. Das Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit
3. Das Recht auf Bewegungsfreiheit
4. Das Recht auf Freiheit von Leidzufügung
5. Das Recht auf Freiheit von Instrumentalisierung, namentlich als Rohstoff und Produktionsmaschine
6. Das Recht, als rechtliche Person behandelt zu werden, nicht als rechtlose Ware

Diese Rechte können wir nicht von heute auf morgen einführen. Aber wir können die Weichen für den Wandel stellen. Wir können zum Beispiel aufhören, staatliches Geld in Industrien und Lobbys zu pumpen, die von Tierleid profitieren. Wir können die Innovation im Bereich der pflanzlichen Lebensmittel gezielt fördern. Wir können über Tiere und ihre Bedürfnisse aufklären. Und wir können uns zusammenschliessen, um uns gemeinsam für sie zu engagieren.

Seit 2017 setzt sich Animal Rights Switzerland politisch und gesellschaftlich für Tierschutz und Tierrechte ein. Wir verteilen Info-Materialien, sammeln Unterschriften, veranstalten Aktionen und Events. Wir verbinden einen freundlichen Auftritt mit einer klaren Vision. Denn wir wissen, wo wir hinwollen: zu einer Schweiz, wo Menschen und Tiere friedlich zusammenleben. Und unsere über 2000 Freiwilligen lassen nicht locker, bis sich in der Schweiz nachhaltig etwas für Tiere verändert.





Und das soll Tierschutz sein?!



Und das soll Tierschutz sein?!



Und das soll Tierschutz sein?!







3 Was wir tun

Wir führen Kampagnen für die Tiere

Es ist ein bequemes Klischee, dass das Schweizer Tierschutzrecht gut funktioniert. In Wahrheit erlaubt unser Tierschutzrecht massive Gewalt an Tieren. Damit sich etwas ändert, lancierten wir im Sommer 2021 die Kampagne «Und das soll Tierschutz sein?!». Im Zentrum standen auffallende Sujets, die unsere grundsätzliche Kritik am Schweizer Tierschutzrecht auf den Punkt bringen. Über unsere Online-Kanäle und einen digitalen Vortrag informierten wir über die Missstände und zeigten Handlungsoptionen auf.

Unsere Botschaft sollte aber nicht nur das Problembewusstsein fördern, sondern auch von der Politik gehört werden. Darum formulierten wir fünf fundamentale Forderungen – von konsequenter Umsetzung des Tierschutzgesetzes bis zu Grundrechten für Tiere. Mithilfe unserer Community und einer gezielten Online-Kampagne konnten wir tausende Unterschriften für unsere Petition sammeln. Gemeinsam mit unseren Freiwilligen erreichten wir an Flyeraktionen in Zürich und Basel noch mehr Menschen. Die Flyer konnten auch zum Verteilen im eigenen Umfeld von Freiwilligen nach Hause bestellt werden. Schliesslich übergaben wir unsere Forderungen mit über 5600 Unterschriften der Bundesversammlung.





Wir sind zur Stelle, wenn falsche Tierwohlversprechen gemacht werden

Werbung, die vermeintliches Tierwohl verspricht, ist uns schon länger ein Dorn im Auge. So auch hier: Anfang 2021 lancierte die Migros das hauseigene Label «M-Check». Damit bewertet der Grossverteiler seine eigenen Produkte nach Nachhaltigkeit und Tierwohl. Das haben wir sofort kritisiert: Fleisch, Eier und Milch mit der Tierwohl-Bestnote auszuzeichnen, ist absurd. Diese Produkte sind mitverantwortlich für tödliche Gewalt an über 80 Millionen Schweizer Tieren jährlich. Das ist alles andere als tierwohlfreundlich.

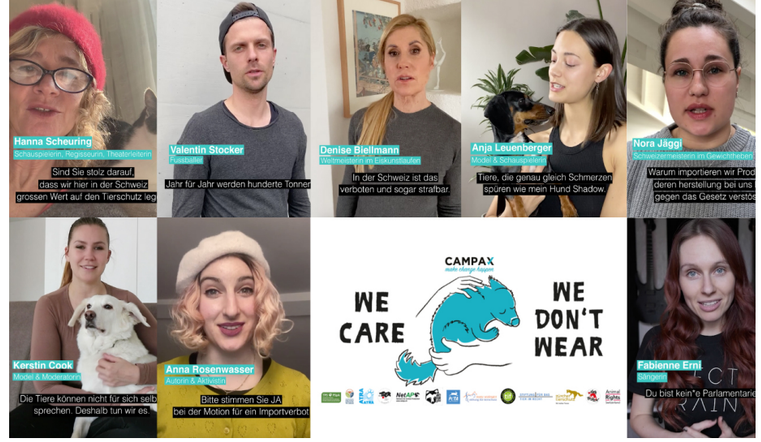
Als die Migros später im Jahr Plakate für einen «5-Sterne-Schinken fürs Tierwohl» schaltete, reichten wir bei der Schweizerischen Lauterkeitskommission Beschwerde ein. Tote Tiere sind nicht glücklich und glückliche Tiere wollen nicht sterben. Wenn man mit Bestnoten in Sachen Tierwohl werben will, dann nur für pflanzliche Produkte. Wieder einmal hat sich gezeigt: Wenn Firmen Tierwohl vorgaukeln, müssen sie mit öffentlicher Kritik rechnen.

Wir sind vernetzt und politisch für Tiere aktiv

Damit der Tierschutz nachhaltig für Tiere einstehen kann, muss er politisch aktiv und gut vernetzt sein. 2021 standen wir deshalb gleich zwei Mal mit anderen Organisationen und Parteien vor dem Bundeshaus.

Im Frühjahr beschäftigte uns die Motion von Nationalrat Balthasar Glättli (Grüne), die das Ende der millionenschweren Absatzförderung für Fleischwerbung forderte. Sie drohte, sang- und klanglos zu verjähren. Dabei brauchte das wichtige Anliegen dringend Aufmerksamkeit! Deshalb protestierten wir Anfang März gemeinsam mit den Jungen Grünen und den Jungen Grünliberalen auf dem Bundesplatz. Die Motion verjährte in der Tat, doch wir konnten mit der Aktion ein mediales Zeichen setzen und den grünen Jungparteien eine Gelegenheit geben, sich dagegen zu engagieren.

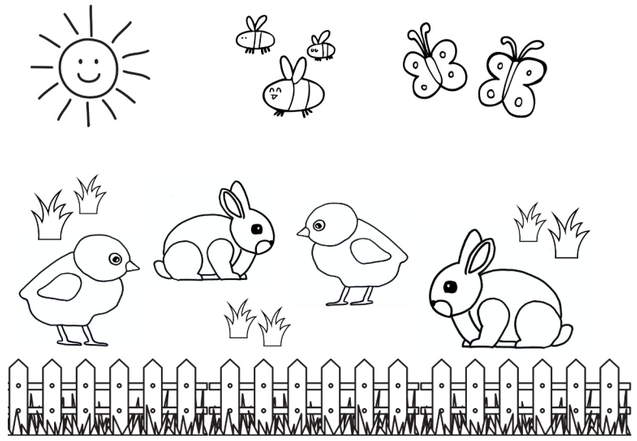




Durch das ganze Jahr hindurch setzen wir uns zudem für die Motion von Nationalrat Matthias Aebischer (SP) ein. Diese forderte ein Verbot für tierquälerische Pelz-Importe. Dazu spannten wir mit der Kampagnenorganisation Campax und diversen Tierschutzorganisationen wie der Stiftung für das Tier im Recht und der Fondation Franz Weber zusammen. Um die Aufmerksamkeit für das Thema in der Bevölkerung und bei den Parlamentarier:innen zu wecken, produzierten wir mit Campax und dem Zürcher Tierschutz ein Video mit prominenten Schweizer:innen wie Fussballer Valentin Stocker oder Eiskunstlauflegende Denise Biellmann. Allein über unsere Kanäle wurde es Mitte des Jahres von tausenden Menschen angeschaut.

Schliesslich übergaben wir gemeinsam mit anderen Organisationen eine von Campax gestartete Petition mit über 40'000 Unterschriften an den Nationalrat. Die Petition forderte diesen auf, die Motion anzunehmen und den Import von Qualpelzen zu stoppen. Bei der Organisation und Durchführung der Übergabe waren wir massgeblich beteiligt und halfen später mit, Lobbying-Nachrichten an ausgewählte Nationalrät:innen zu schicken. Die Bemühungen lohnten sich: Mit einer glasklaren Mehrheit nahm der Nationalrat im Winter die Motion an. Leider ignorierte der Ständerat 2022 die öffentliche Meinung und lehnte das Importverbot ab. Trotzdem bildeten sich durch die Kampagne wichtige Allianzen, die weiter für eine tierfreundliche Zukunft kämpfen.





Wir zeigen auf, wie’s anders geht

Die Schweizer Tierindustrie ist ein Alptraum für Tiere: Der Grossteil der Legehennen lebt mit schmerzhaften Knochenbrüchen, Schweine und Hühner werden nach einem von Gewalt geprägten Leben vorzeitig getötet und für die Kuhmilch-Produktion schlachtet man Kühe nach wenigen Lebensjahren, nur weil sie nicht mehr rentieren. Damit dereinst echte Verbesserungen umgesetzt und Tierrechte eingeführt werden, muss – unter anderem – die Bevölkerung vom Tierprodukte-Konsum wegkommen.

Um diese Entwicklung voranzutreiben, spannten wir 2021 mit Kochbuchautorin und Vegan-Profi Aris Guzman und der Fotografin Nora Dal Cero zusammen. Dabei entstand eine Serie an saisonalen und pflanzlichen Rezepten, die bei uns auf der Webseite einsehbar sind. So konnten wir den Zusammenhang zwischen Tierschutz und pflanzlicher Ernährung herstellen und hochwertige Alternativen anbieten. Den beiden sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Zudem lancierten wir 2021 zwei Blogposts, die aufzeigen, wie einfach man Milch und Eier in der Küche ersetzen kann. Zu Ostern veröffentlichten wir dann Tipps und Tricks, wie man das Osterfest tierfreundlich gestalten kann – samt Malvorlage für Kinder.

















Wir leihen den Tieren unsere Stimme

Der Grossteil der täglichen Gewalt an Tieren wird ignoriert und totgeschwiegen. Das liegt auch daran, dass die Tiere nicht selbst auf ihr Leid aufmerksam machen können. Zumindest nicht so, dass die Medien es hören. Doch mit unserer Medienarbeit konnten wir 2021 viel Aufmerksamkeit für Tiere erzeugen.

Während des Jahres konnten wir in den Medien mehrfach Stellung nehmen, etwa zu unseren Kampagnen oder zu Tierschutz-Straffällen. Ein Interview hatten wir zum Beispiel beim Lokalsender Tele Top, wo Geschäftsleiter Pablo Labhardt Grundsatzkritik an Pferderennen übte. Die stv. Geschäftsleiterin Céline Schlegel stand zum Beispiel in Sachen Dählhölzli-Gewehr in Bern vor der Kamera.

Die meisten Berichte zog unsere gemeinsame Medienmitteilung mit Tier im Fokus und der Veganen Gesellschaft Schweiz zum «Tag der Pausenmilch» nach sich. Mit Erfolg: Die Medienmitteilung wurde aufgenommen, vom Schweizer Fernsehen über den Blick bis zu diversen Lokalmedien. Unkritische Berichte zum «Tag der Pausenmilch» gab es dank diesem Engagement praktisch keine. Im Gegenteil: Unzählige Menschen erfuhren durch die Berichte zum ersten Mal, welche Gewalt am Tier hinter Kuhmilch steckt.



Wir engagieren uns aber auch dafür, dass die Medien allgemein öfter und kritischer über Tiere berichten. Zum Beispiel wird oft über Fleisch und Fleischverzicht berichtet, ohne dass der Faktor Tierleid zur Sprache kommt. Oder Tiere werden pauschal als «Vieh» bezeichnet. Oder Zeitungen schalten sogar bezahlte Werbung für die Fleisch- und Milchlobby, die als redaktioneller Inhalt getarnt ist. Im Mai 2021 haben wir deshalb den ersten Schweizer Medienguide für Tierschutzthemen veröffentlicht. Darin zeigen wir häufige Fehler und Verzerrungen auf, die in der Berichterstattung passieren. In einem Online-Vortrag haben wir alle Interessierten über den Guide informiert.



Wir greifen ein, wenn die Tierwürde unter Beschuss steht

Wir konnten unseren Augen kaum trauen, als wir Ende April das Bild zum ersten Mal sahen: Der Tierpark Dählhölzli hatte tatsächlich eine Gewehr-Attrappe beim Steinbock-Gehege aufgestellt. Besuchende des Zoos konnten damit die Tiere zur Zielscheibe machen. Das ist gewaltverherrlichend und respektlos gegenüber den Tieren.

Wir haben reagiert und eine Petition an den Zoo lanciert. Als auch die Medien zu berichten begannen, gab der Zoo klein bei und entfernte das Gewehr. Wir stellten eine weitere Forderung: Der Zoo solle ein Konzept erarbeiten, wie er in Zukunft auf eine respektvolle Darstellung von Tieren achten will. Davon wollte der Zoo nichts hören. Also haben wir kurzerhand eine entsprechende Motion im Berner Stadtparlament angeregt. So bringen wir ungewohnte neue Tierschutz-Ideen in die politische Diskussion.

Wir lassen nicht locker

Gewalt an Tieren geht oft auch über Landesgrenzen hinaus. So etwa im Fall des Tierversuchsskandals, der 2019 die Schweiz erschütterte. Bilder aus einem deutschen Tierversuchslabor zeigten Beagle-Hunde in elendem Zustand. Die Spur führte nach Wädenswil am Zürichsee: Unter den Auftraggebern der Versuche war auch die Firma Inthera Bioscience, die vom Wädenswiler Netzwerk grow gefördert wurde.

Der Wädenswiler Stadtpräsident ist gleichzeitig Vizepräsident des Fördernetzwerks grow. Bereits 2019 forderten wir ihn auf, sich für tierversuchsfreie Firmen einzusetzen und die Forschung nach Alternativen zu Tierversuchen zu fördern. Doch unser offener Brief mit Animalfree Research und der Stiftung ProTier wurde nicht einmal beantwortet. So leicht geben wir nicht auf. 2021 haben wir ihn mit Plakaten im Dorf an den Skandal erinnert und dazu aufgerufen, ihm eine Nachricht zukommen zu lassen. Gleichzeitig hingen die Plakate an ausgewählten Standorten in Basel und Zürich: beim Novartis-Campus und zwischen den Uni-Standorten.











4 Wer wir sind

Die Organisation

Die Organisation Animal Rights Switzerland ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich.

2021 hatte die Organisation 1866 Mitglieder und 11 Firmen als Kollektivmitglieder. 2392 Personen waren zudem als Freiwillige eingetragen.

Unser Team hat sich 2021 verändert:

Unser Vorstands- und Gründungsmitglied Niklaus Schneider hat sich bei der Mitgliederversammlung nicht erneut zur Wahl gestellt. Wir danken Niklaus von ganzem Herzen für seinen langjährigen Einsatz, der den Verein entscheidend mitgeprägt und vorangebracht hat, und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

Geschäftsleitung



Pablo Labhardt, Geschäftsleiter

- Beruf: Geschäftsleiter und Student Philosophie, Uni Zürich
- Ursprünglich aus: Basel
- Alter: 29
- Darum setze ich mich ein: Ich bin mit Hunden aufgewachsen. Tiere lagen mir schon immer am Herzen. Bei Animal Rights Switzerland kann ich mein Organisationstalent zu ihrem Wohl einsetzen.



Céline Schlegel, stellvertretende Geschäftsleiterin

- Beruf: Stellvertretende Geschäftsleiterin
- Ursprünglich aus: Wangs (SG)
- Alter: 30
- Darum setze ich mich ein: Bei einem Auslandsaufenthalt kam ich zum ersten Mal mit der Tierrechtsbewegung in Kontakt. Jetzt setze ich mich dafür ein, dass die Schweiz in Sachen Tierrechte eine Vorreiterrolle spielt!

Vorstand



Nico Müller, Präsident

- Beruf: Ethiker (Postdoc), Uni Basel
- Ursprünglich aus: Solothurn
- Alter: 31
- Darum setze ich mich ein: Es ist eine ethische Katastrophe, was täglich mit Tieren geschieht. Damit die Gewalt aufhört, braucht es viel Denkarbeit. Hier will ich einen Beitrag leisten.



Delia Hasler

- Beruf: Studentin Umweltnaturwissenschaften, ETH Zürich
- Ursprünglich aus: Bubikon (ZH)
- Alter: 24
- Darum setze ich mich ein: Die Tiere brauchen unser Engagement. Damit dieses Erfolg hat, müssen wir sorgfältig arbeiten und unsere Abläufe gut durchdenken. So schaffen wir Strukturen, die nachhaltig etwas für die Tiere verändern.



Larissa Schmidt

- Beruf: Computerlinguistin
- Ursprünglich aus: Guttet-Feschel (VS)
- Alter: 30
- Darum setze ich mich ein: Analytisches Problemlösen gehört zu meinem Job und diese Fähigkeit setze ich bei Animal Rights Switzerland für Tiere ein. Denn ich will noch eine Schweiz erleben, in der Tiere grundlegende Rechte haben.



Nicolas Eichenberger

- Beruf: Audio-Video-Techniker
- Ursprünglich aus: Lausen (BL)
- Alter: 31
- Darum setze ich mich ein: Seit vielen Jahren setze ich mich politisch für eine gerechte Gesellschaft ein. Als Vorstandsmitglied pushe ich insbesondere unser politisches Engagement.

Vorstand



Matthias Meier

- Beruf: Fundraiser
- Ursprünglich aus: Obfelden (ZH)
- Alter: 32
- Darum setze ich mich ein: Ich will, dass wir laut und deutlich für Tiere präsent sein können. Damit das Ganze auch finanziell funktioniert, lasse ich mein Fundraising-Knowhow einfliessen.



Unser Beirat

Prof. Dr. Markus Wild
Professor für theoretische Philosophie, Universität Basel

Animal Rights Switzerland ist ein gesellschaftliches Projekt, das wir alle – Menschen und Tiere – dringend nötig haben. An der ethischen Frage, wie wir mit Tieren umgehen, hängen ökonomische, ökologische und gesundheitliche Fragen von enormer Reichweite. Die Aufklärungs-, Sensibilisierungs- und Politikarbeit von Animal Rights Switzerland schafft Tieranliegen eine Plattform und ein neues Image. Animal Rights Switzerland gehört sicher zu den innovativsten Akteuren auf diesem Feld in Europa.

Dr. iur. Saskia Stucki
Senior Research Fellow am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg und Visiting Fellow an der Harvard Law School

Ich unterstütze Animal Rights Switzerland, weil sich diese junge, dynamische und divers zusammengesetzte Organisation auf vielfältige, professionelle und undogmatische Weise für ein ebenso wichtiges wie radikales Anliegen einsetzt: Grundrechte für Tiere. Gerade in einem direktdemokratischen Land wie der Schweiz ist es von besonderer Wichtigkeit, die breitere Gesellschaft für Tierrechte zu sensibilisieren und zu gewinnen, um die sozialen und politischen Voraussetzungen zu schaffen, damit Rechte für Tiere dereinst auf demokratische Weise in Verfassung und Gesetzen verankert und wirksam geschützt werden können. Animal Rights Switzerland leistet einen wertvollen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels.

Lic. iur. Andreas Rüttimann
Jurist, Stiftung für das Tier im Recht

Ich schätze die Arbeit von Animal Rights Switzerland sehr, da die Organisation fundierte Aufklärungsarbeit betreibt und so einen wichtigen Beitrag dazu leistet, die Gesellschaft für einen respektvollen Umgang mit Tieren zu sensibilisieren. Diese Form der Informationsvermittlung ist unabdingbar, um in der Bevölkerung das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass Tiere keine Gebrauchsgegenstände sind, die menschlichen Interessen zu dienen haben, sondern empfindungsfähige Lebewesen, die ein Recht auf Leben und Unversehrtheit verdienen

Dr. nat. phil. Silvia Frey
Umweltnaturwissenschaftlerin, Geschäftsführerin Animalfree Research

Ich unterstütze Animal Rights Switzerland, weil sie den Tieren nicht nur eine Stimme geben, sondern insbesondere für ihr Grundrecht auf ein würdiges Leben Seite an Seite mit uns Menschen einstehen. Die Organisation arbeitet mit Elan, innovativen Ideen und profunder Fachkenntnis für die gesellschaftliche und gesetzliche Anerkennung der Rechte von Tieren. Ich schätze es sehr, dass Animal Rights Switzerland mit viel Sorgfalt aufklärt und sich verantwortungsvoll für einen Wandel unserer Werte und unseres Lebensstils einsetzt, damit wir den Tieren mit gebührendem Respekt begegnen können.

Thomas Meyer
Autor und Texter

Ich unterstütze Animal Rights Switzerland, weil mich der Umgang des Menschen mit den Tieren und überhaupt der Natur jeden Tag von neuem bestürzt und empört. Tiere sind fühlende, lebendige Wesen – wir müssen alles daran setzen, dieses Bewusstsein zu verankern.

Karolin Rose
Ernährungsberaterin

Die Arbeit von Animal Rights ist äusserst wichtig um den Menschen zu zeigen, dass hinter dem geliebten Fleisch ein empfindsames, wehrloses Tier liegt. Da auch Menschen in gewisser Weise (Gewohnheits-) Tiere sind, liegt der Schlüssel meiner Ansicht nach darin, Menschen genussvolle Alternativen zu den klassischen Fleischgerichten zu zeigen. Animal Rights Switzerland stellt nicht einfach Essverbote auf, sondern weist auf genau solche Alternativen hin. Das unterstütze ich gerne.

5 Finanzen und Rechnungslegung

Vermögensrechnung

Aktiva

Umlaufvermögen	
112’488.05	Bankguthaben und Kasse
5’050.80	Forderungen (Debitoren)
100.00	Merchandise-Vorräte
354.40	Aktive Rechnungsabgrenzungen
Anlagevermögen	
1503.00	Mobile Sachanlagen
119’496.25	**Total Aktiva**

Passiva

Fremdkapital	
1’500.00	Verbindlichkeiten
Eigenkapital	
73’498.35	Gewinnvortrag
44’497.90	Jahreserfolg
119’496.25	**Total Passiva**

Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen	
94’770.00	Erlöse Mitgliedschaften
2’980.00	Erlöse Kollektivmitgliedschaften
81’196.58	Spenden
8’867.60	Merchandise-Verkauf
187’814.18	**Total Ertrag**
Ausgaben	
-963.95	Kampagnenaufwand
-2’107.64	Aufwand für Handelswaren
-108’573.20	Personalaufwand
-9’873.60	Raumaufwand
-815.90	Sachversicherungen
-12’001.66	Verwaltungs- und Informatikaufwand
-4’244.13	Werbeaufwand (Werbung und Druck)
-152.70	Weitere Kosten (Dienstleistungen, Veranstaltungen)
-3’251.33	Abschreibungen
-2’533.64	Finanzaufwand
502.82	Sonstiger betrieblicher Aufwand
-144’014.93	**Total Aufwand**
698.65	Betriebs- und periodenfremder Ertrag
44’497.90	Jahreserfolg

Finanzielle Situation und Planung

Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich der Fokus unserer Organisation verschoben: Statt Aktionen und Events zu organisieren, setzten wir 2021 auf intensive Kampagnen-Arbeit. Auch weil sich die Aufmerksamkeit der Medien und der Gesellschaft nicht mehr ausschliesslich auf der Pandemie lag, erhielten diese Kampagnen mehr Reichweite. Da diese jeweils mit Fundraising-Massnahmen begleitet wurden und neue Mitglieder anzogen, konnten die finanziellen Einnahmen entsprechend gesteigert werden. Mit dem Verkauf des beliebten Limited Edition T-Shirts konnten wir zudem die Merch-Einnahmen im Vergleich zum letzten Jahr verdoppeln.

In Kombination mit den 2020 getroffenen Massnahmen (die Einführung eines Fundraising-Plans, der Telefon-Erinnerung für Mitglieder und die Erhöhung der Mitgliederbeiträge), einer stabilen und zuverlässigen Mitgliederbasis und verstärkten Fundraising-Aktivitäten im Dezember kamen wir so auf ein äusserst erfreuliches Resultat. 2021 ist somit unser bisher umsatzstärkstes Vereinsjahr, und unsere finanzielle Situation kann als stabil und zukunftsfähig bezeichnet werden. Den Überschuss verwenden wir zum Teil als Rücklage zur finanziellen Absicherung, er wird jedoch auch neuen Kampagnen zugute kommen.

2022 wollen wir auf das gute Resultat aufbauen und die Kampagnenarbeit noch weiter ausbauen. Denn wir haben unzählige Ideen für Projekte und Kampagnen, die den Weg zu einer tierfreundlichen Gesellschaft antreiben. Dazu wollen wir vermehrt Stiftungen angehen, die einzelne Projekte finanziell unterstützen.





6 Wie du uns unterstützen kannst



Mitmachen

Viele Freiwillige setzen sich bei uns für die Tiere ein. Auch du bist herzlich willkommen! Freiwillig mitmachen ist komplett kostenlos und unverbindlich.

anml.ch/mitmachen



Spenden

Jede Unterstützung ist wertvoll! Mit Spendengeldern können wir zum Beispiel Flyer drucken und Events durchführen. So erreichen wir noch mehr Leute.

anml.ch/spenden



Mitglied werden

Als Mitglied bist du ein wichtiger Teil des Vereins. Du unterstützt uns mit einem jährlichen Beitrag und kannst an der Mitgliederversammlung abstimmen.

anml.ch/mitglied



Als Firma unterstützen

Firmen können bei uns Kollektivmitglied sein. Sie bezahlen einen Beitrag und bekommen dafür ein Zertifikat und Unterstützer-Goodies.

anml.ch/kollektivmitglied

7 Impressum

Animal Rights Switzerland
Bahnhaldenstrasse 5
8052 Zürich

E-Mail: info@animal-rights-switzerland.ch
Webseite: www.animal-rights-switzerland.ch

IBAN: CH57 0900 0000 8920 0481 5

